

Mit UWE unterwegs - an die Küste nach Butjardingen

Die Umweltstiftung Weser Ems (UWE) lud zu einer Fachexkursion an den Langwarder Groden bei Butjardingen ein und zahlreiche Naturinteressierte aus der Region folgten der Einladung. Unter der fachkundigen Leitung von Susanne Koschel, Jörn Bunje und Gundolf Reichert von der Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer wurde das einmalige Renaturierungsprojekt in der Gemeinde Butjardingen vorgestellt. Den besonderen Stellenwert des Projektes für den Naturschutz und für den naturverträglichen Tourismus stellte Bürgermeisterin Ina Korte bei ihrer Begrüßung heraus.

Mit Ferngläsern und Spektiven „bewaffnet“ ging es begleitet vom Gesang der Feldlerchen und den Rufen der Uferschnepfen in die Grodenflächen. Die Küstenlandschaft rund um Butjardingen ist Bestandteil des Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer. In 2009 wurde das Gebiet in die Liste der UNESCO – Welterbe aufgenommen. Es steht somit in seiner Bedeutung auf einer Ebene mit dem Great Barrier Reef, dem Yellowstone-Nationalpark oder dem Nationalpark Victoriafälle.

Die Salzwiesen gehören zu den besonders seltenen und gefährdeten Lebensräumen. Eine Möglichkeit die Flächen dieses einzigartigen und vielfältigen Lebensraumes zu vergrößern ist es, durch die die Öffnung der Sommerdeiche wieder eine regelmäßige Salzwasserüberflutung der Flächen zu ermöglichen. Nur so kann der Lebensraum der seltenen Tier und Pflanzenarten erhalten bleiben. Es bedurfte eines langen Abstimmungsprozesses, bis alle Interessen vorweg der Hochwasserschutz aber auch die landwirtschaftliche Nutzung und der Tourismus in die Planungen integriert werden konnten.

Mit dem Besucherkonzept „Natur erleben Langwarder Groden“ wird erreicht, dass die interessierten Besucherinnen und Besucher die Schönheit des Lebensraumes aktiv erleben können. Auf dem Rundwanderweg mit dem Bohlensteg kann man den Wechsel und die Dynamik des Lebensraumes live erleben.

Die Salzwiesen sind Lebensraum einer vielfältigen Vogellebensgemeinschaft. Das es im Langwarder Groden gelungen ist diesen Lebensraum wieder herzustellen, davon konnten sich die Exkursionsteilnehmer selbst überzeugen. Feldlerchen trällerten ihren Gesang – früher war dieser Vogel in allen Grünlandlebensräumen zu finden. Infolge der Intensivierung der Landwirtschaft kommen die Vögel jetzt nur noch in diesen Rückzugsräumen vor. Schwärme von Sandregenpfeifern, Kibitzregenpfeifern und Knutts zogen mit dem auflaufenden Wasser vom Watt in die Salzwiesen. Uferschnepfen, Rotschenkel, Schafstelze, Wiesenpieper, Steinwälzer, Austernfischer, Säbelschnäbler, Rohrweihe, Brandgänse – die Liste der Vögel die die Besucher zu Gesicht bekamen ließe sich noch fortführen. Kurzum es war eine lohnende Tour sowohl für Ornithologen als auch für Besucher die einfach nur den herzlichen Anblick der ursprünglichen Landschaft genießen wollte.

Die Umweltstiftung Weser Ems unterstützte das Konzept des Besuchererlebnisses und die Ausstellung im Nationalparkhaus in Butjardingen finanziell.